

DOMUS RIGENSIS

Deutschbaltisch-Lettisches Zentrum - Latviešu- Vācbaltiešu Centrs

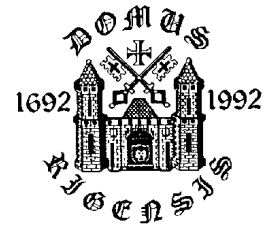
www.domus-rigensis.eu

DOMUS RIGENSIS, Grēcinieku iela 18, Rīga LV 1050, Lettland / Latvija

Tel. und Fax: +371.67 21 10 15 Mobil +371.29 64 33 95

E-Mail: domus.rigensis@latnet.lv,

Öffnungszeiten: mittwochs und donnerstags 12:00 – 15:00



Info-Brief 2013-5/6

Liebe Mitglieder und Freunde von DOMUS RIGENSIS

Hitze - PC - Drucker - Nachbar und Rasenmäher wollten nicht so wie ich, dazu kamen einige kurze Reisen und schon wird der Ruf lauter nach einem neuen Info Brief. - Hier kommt er, der Langersehnte.

Es gab wieder viele Höhepunkte bei unseren DOMUS RIGENSIS-Kulturtagen Ende Juni in Riga. Gleich zu Beginn wurden wir von der deutschen Botschafterin in Riga, Andrea Wiktorin, auf ihre sehr charmante Weise empfangen. Sie ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit unserem Vorsitzenden Eižens Upmanis, die Gedenktafel für *Siegfried von Vegesack* am Eckhaus Brivibas und Reina Boulevard zu enthüllen. In dem früheren Stadthaus der Familie v. Vegesack / Blumberghof lebte der deutschbaltische Dichter und Schriftsteller von 1901-1907 als Schüler. Vegesacks Geburtstag hat sich am 25. März 2013 zum 125. Mal gejhrt. Die Botschafterin lud uns im Anschluss an die Enthüllung der Gedenktafel in den Europasaal der nahe gelegenen Deutschen Botschaft zu einer Feierstunde ein. Das war wirklich eine besondere Geste, die die offizielle Wertschätzung für die Kulturarbeit von DOMUS RIGENSIS ausdrückte.



Gedenktafel zur Erinnerung an Siegfried v. Vegesack
eine Arbeit des Bildhauers Janis Strupulis und des Steinmetz Guntis Pandars.

Nicht einfach, rund 60 Gäste in die Deutsche Botschaft „einzuschleusen“. Mit Hilfe der Vorbereitungen durch die Kulturbeauftragte der Botschaft, Frau Wiebke Brahe und der Routine des Sicherheitspersonals, konnte der vorgesehene Zeitplan perfekt eingehalten werden.



Nach einer sehr herzlichen Begrüßung durch I. E. Frau Botschafterin Andrea Wiktorin konnten wir uns durch die musikalische Einleitung mit der *Wolfram Romanze aus der Oper Tannhäuser* von Richard Wagner, dargeboten durch den Pianisten Juris Žvikovs und den Bariton Kalvis Kaniņš, auf das Konzert am nächsten Tag einstimmen.

Es folgte ein Grußwort von Dietrich von Hirschheydt im Namen des *Verbandes der Baltischen Ritterschaften*, dem Hauptsponsor der Gedenktafel. Monika von Hirschheydt verlas Grußworte von weiteren Spendern: Barbara Frfr. von Schnurbein, Vorsitzende des Fördervereins Weißensteiner Burgkasten „*Rettet das fressende Haus*“ und Hans-Gottfried von Vegesack, Vorsitzender des Familienverbandes von Vegesack. (Grußworte siehe Seite 9).



Pēteris Bolšaitis, Vegesack-Übersetzer ins Lettische, las einen Abschnitt aus *Jaschka und Janne*. Er machte dabei sicher den einen oder anderen so neugierig, die Geschichte nun selbst zu Ende zu lesen. Zum musikalischen Ausklang wurde uns der lettische Komponist *Jāzeps Vītols*, der vor 150 Jahren in Valmiera geboren wurde, durch *Song of the waves op. 41 nr. 2* von Juris Žvikovs am Klavier vorgestellt.

Bei Rheingold-Sekt, Wein, Speckpiroggen und weiteren schmackhaften Überraschungen sorgte die Botschafterin in ihrer unkomplizierten, offenen Art für eine besonders gute Atmosphäre. Unser Vorsitzender, Eižens Upmanis, dankte in unser aller Namen ganz herzlich für dieses, bisher einmalige Erlebnis in der 22-jährigen DOMUS RIGENSIS Geschichte.



Im Kammermusiksaal der Musikakademie erwartete uns ein mitreißendes, anspruchsvolles Musikprogramm, dargeboten vom *Klavier Trio Opera* mit Svetlana Okuņa, Violine, Inga Sunepa, Cello und Juris Žvikovs, Klavier (besser Flügel). Dazu Kalvis Kalniņš, Bariton.

Das Programm zur Erinnerung:

Jāzeps Vītols (1863 - 1948)

Präludium fadiez minor op.19 nr. 1

Wiegenlied op.18 nr. 1

Lied der Wellen op.41 nr. 2

Richard Wagner (1813 - 1883)

Romance von Wolfram aus der Oper Tannhäuser

Pēteris Plakidis

Was dröhnt, was donnert

Antonin Dvořák (1841 - 1904)

Dumka in La major aus dem Klaviertrio op. 90

Andante

Peteris Plakidis

Burlesque

Nicolai von Wilm (1834 - 1911)

An der Wiege op.16

Valse brillante op. 13

Astor Piazzolla (1921 - 1992)

Herbst und Sommer aus den Vier Jahreszeiten

Der Themenschwerpunkt der DOMUS RIGENSIS Kulturtag 2013, die erstmalig in der Aula des 2. Gymnasiums in der Kr. Valdemāra iela stattfanden, waren die deutschbaltisch-lettischen Literaturbeziehungen. Drei umfassende Vorträge beschäftigten sich mit diesem Thema.

Prof. Dr. Thomas Taterka, Riga: „Unverhoffte Nähe – Deutsches im lettischen Heldenepos“.

Prof. Dr. Māra Grudule, Riga: „Brücke und Parallelen–deutschbaltische und lettische Schriftsteller“.

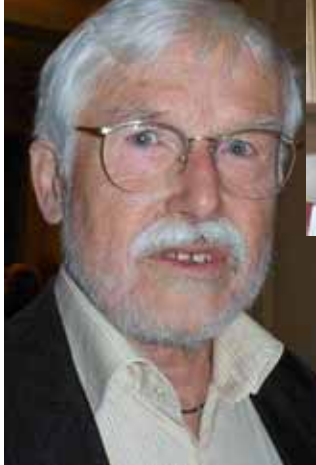
Dr. Heinrich Bosse, Freiburg: „Siegfried von Vegesack – Die gläserne Wand“.

Leider kann ich an dieser Stelle keine Zusammenfassung der Vorträge bringen, es sei aber erwähnt, dass im Internet unter www.Lettische-Presseschau.de und „Kultur“ ein ausführlicher, interessanter Bericht von unserem Mitglied Udo Bongartz nachzulesen ist. Er schreibt dort am 4. Juli: „[...] *Vegesacks Leben und Werk steht beispielhaft für das Verhältnis zwischen Deutschbalten und Letten im multikulturellen Riga der vorletzten Jahrhundertwende. Die Ethnien grenzten sich zwar ab, doch Heinrich Bosse, Mara Grudule und Thomas Taterka referierten über die zahlreichen Kontakte und die Zusammenarbeit, die zwischen Schriftstellern deutscher und lettischer Sprache bestanden. Die Kulturschaffenden durchlöcherten mit ihrer Zusammenarbeit das, was Vegesack als „gläserne Wand“ bezeichnet hatte [...]*“.



Mitgliederversammlung und Festvorträge

Dr. Heinrich Bosse



Prof. Dr.
Māra Grudule



Prof. Dr.
Thomas Taterka

Von der Mitgliederversammlung 2013, deren Protokoll als Anlage beiliegt, ist zu berichten: Unsere hochverehrte Frau Renate Adolphi wurde zum Ehrenmitglied des Vorstands gewählt. Neu in den Vorstand wurde Dr. Manfred von Boetticher gewählt.

Aus der Zusammenstellung über den wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang von unserem neuen Vorstandsmitglied Dr. Manfred von Boetticher zitiere ich in Auszügen:



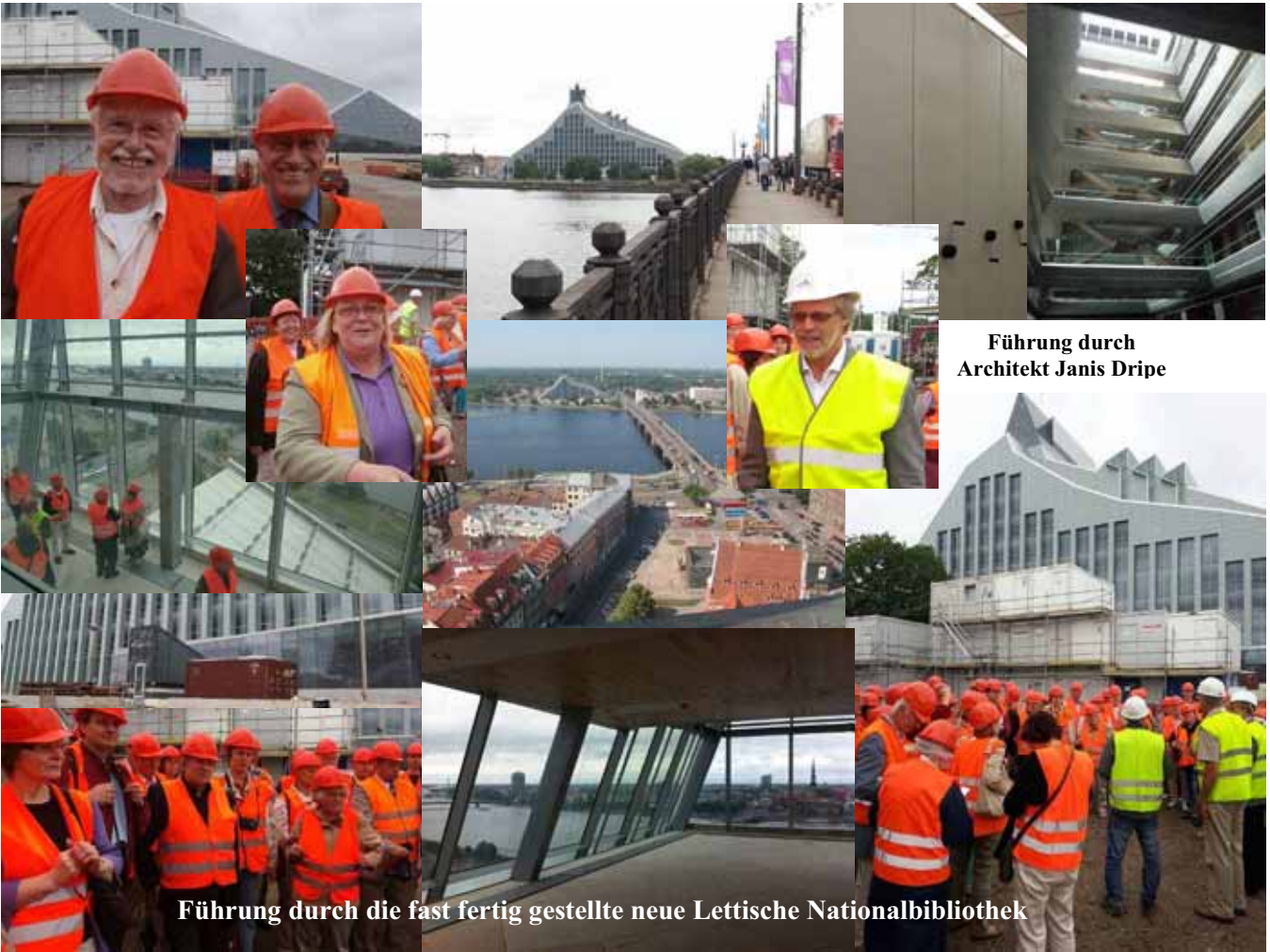
Nach meinem Abitur am altsprachlichen Ratsgymnasium in Hannover 1966 und einer zweijährigen Zeit bei der Bundeswehr begann ich Ende 1968 in Göttingen mit dem Studium des Fachs Geschichte mit dem Schwerpunkt Osteuropäische Geschichte. Schwerpunktmäßig beschäftigte ich mich zunehmend in Geschichte und Russisch mit Fragen der frühen Sowjetunion. Ende 1974 legte ich in Göttingen das Erste Staatsexamen für das höhere Lehramt in den Fächern Geschichte und Russisch ab. [...]

Zudem übernahm ich bald Lehrverpflichtungen – zunächst im Fach „Archivkunde“ für Bibliothekare an der Fachhochschule Hannover, dann mehrfach in den Fächern „Archivkunde“ und „EDV“ an der Archivschule Marburg.

Von besonderer Wichtigkeit wurde für mich persönlich der Wandel, der sich im östlichen Europa nach Auflösung der Sowjetunion vollzog. Im Mai 1992 wurde ich von der niedersächsischen Archivverwaltung freigestellt, um im Auftrag des Verbandes der Baltischen Ritterschaften die diese interessierende Überlieferung in den Archiven von Riga (Lettland) und Tartu (Estland) zu

sondieren. Seit der Zeit bestehen persönliche Kontakte in diese Länder, die bis heute gehalten haben. Ehrenamtlich betreue ich seitdem als Archivar des Verbandes der Baltischen Ritterschaften deren Archiv im Herder-Institut in Marburg; seit Mai 2012 bin ich Mitglied der Baltischen Historischen Kommission. 1992/1993 konnte ich zudem im Auftrag der niedersächsischen Staatskanzlei gemeinsam mit russischen Kollegen eine umfangreichere Archivalienausstellung in Moskau, Hannover und St. Petersburg vorbereiten und durchführen. [...] So lag es nahe, dass ich, als von Seiten des Historischen und Germanistischen Seminars der Universität Riga die Bitte an mich herangetragen wurde, dort nach meiner Pensionierung Anfang 2013 Veranstaltungen für ältere deutsche Paläographie abzuhalten, gern zugesagt habe.

Und wir sind sehr glücklich, Manfred von Boetticher im Vorstand zu haben, dessen weitere Mitglieder wiedergewählt wurden.



**Führung durch
Architekt Janis Dripe**

Führung durch die fast fertig gestellte neue Lettische Nationalbibliothek



Festlicher Abend mit deutsch-baltischen Tänzen und lettisch-baltischem Essen



Besuch des Soldatenfriedhofs in Mitau mit sachkundigen Erläuterungen durch unseren Vorsitzenden und Gräber-Spezialisten Eižens Upmanis, sowie unserem Mitglied Artis Pabriks, dem aktuellen Lettischen Verteidigungsminister.

Die traditionelle Andacht hielt diesmal, am 6. Sonntag nach Trinitatis, in der Johannes Kirche in Mitau der lettische Pastor Andris Krauliņš aus Piņķi.

Bei dieser Gelegenheit berichtete Dr. Eckhart Neander umfassend über fünf deutschbaltische Pastoren im 19. Jh. in Mitau, unter anderem über Pastor Ludwig Katterfeld.





Schlossgarten



Fenstergitter der
Kurländischen
Herzogsgruft
mit Monogramm des
Herzogs Ernst Johann



Sarkophag der Herzogin Benigna Gottlieb,
Gemahlin des Herzogs Ernst Johann



Neugestaltetes Ufer der Kurländischen Aa (Lielupe)

Schloss Mitau/Jelgava, die ehemalige Residenz der Herzöge von Kurland und Semgallen, heute Agraruniversität Lettlands, bedeutendes Frühwerk des italienischen Architekten Francesco Bartolomeo Rastrelli. Erbaut von 1738-1740 und 1762-1772 an der Stelle des früheren Livländischen Ordensschlosses aus dem 13. Jh.

Mit fundierten und umfassenden Erläuterungen brachte unser Vorstandsmitglied Ojārs Spāritis uns Mitau näher.



Die Geschichte des Turms der St. Trinitatiskirche begann 1567, als Herzog Gotthard Kettler den Erlass zum Bau einer neuen Kirche in Mitau gab. Um die Finanzierung des Baues und die Inneneinrichtung hat sich seine Frau, Prinzessin Anna von Mecklenburg äußerst verdient gemacht. 1954 wurde das Kirchengebäude gesprengt, aber seit dem 16. November 2010 können nun Bewohner und Gäste der Stadt Kunst, Kultur und Kulinarisches auf 9 Etagen des wiederhergestellten Turmes genießen.

Ehrung

Am 18. Juli dieses Jahres ehrte die Stadt Riga, durch den stellvertretenden Bürgermeister Andris Ameriks, Herrn Dr. Igor Radowitz mit einer Anerkennungsurkunde für seine bedeutenden Verdienste um die Erneuerung des Altars, der Kanzel und des Luther Gemäldes der St. Petri Kirche. Er unterstrich bei seiner Laudatio, wie wichtig der Erhalt der St. Petri Kirche als Sakralbau für Riga sei. Vertreter von DOMUS RIGENSIS, der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern und Persönlichkeiten aus Riga konnten die höchste Ehrung der Stadt für Dr. Radowitz miterleben. Wir gratulieren ihm sehr herzlich.



* * * * *

Veranstaltungs-Termine

Vortrag von Anita Kugler

Anfang September im Mentzendorff Haus, Grēcinieku iela 18, Genaueres folgt.

6. Dezember 2013 Nikolaustag ab 18:00 Uhr

Adventsbegegnung bei DOMUS RIGENSIS

Traditionelles Adventstreffen bei Kaffee und Kuchen für unsere Mitglieder.

Auch die Vorstandsmitglieder werden anwesend sein.

Aus Anlass dieses Treffens findet am 5.12. eine Vorstandssitzung in Riga statt.

3. DR-Juvenum-Tage 2013/2014 in Riga vom 9. - 31. Dezember 2013

Thema: „Das Baltikum und der Nordseeraum“, das Programm wird zurzeit ausgearbeitet

23. DOMUS - RIGENSIS – TAGE 2014 in Riga vom 4. - 6. Juli 2014

Weitere interessante Veranstaltungen



Homburger Gespräch 2013

Symposium im Nationalmuseum Helsinki vom 9.-10. 09. 2013 über
Meister Francke und die Kunst des Ostseeraums im 15. Jh.

anmeldung@boeckler-mare-balticum-stiftung.de

Seit 1980 führt die M.C.A. Böckler - Mare Balticum-Stiftung internationale wissenschaftliche Tagungen, Homburger Gespräch genannt, über Fragen der Kunst- und Kulturgeschichte der baltischen Länder und des Ostseeraumes durch. An diesen Tagungen nehmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den baltischen Staaten, Finnland, Schweden, Deutschland und auch anderen Ländern teil. - Im Kuratorium auch Ojars Sparitis.

Mitgliedsbeiträge
bitte überweisen an:

W. v. Sengbusch wegen DOMUS RIGENSIS

K'to-Nr. 06 028 123 01 - BLZ 500 800 00

Commerzbank Frankfurt

bald auch innerhalb von Deutschland über:

IBAN: DE73500800000602812301

BIC: DRESDEFF

Unsere Lettischen Mitglieder, können ihren Beitrag entweder bei Nora Rutka bar im Mentzendorff Haus abgeben oder Sie überweisen ihn auf das Konto in Riga:

Latviesu-vachaltu centrs

„DOMUS RIGENSIS“ Grēcinieku iela 18

Latvian Trade Bank Riga

Konto Nr: LV62LATC3700038200010

(SWIFT: LATCLV22)

Spenden

Damit Sie eine Zuwendungsbescheinigung für Ihre Spende an DOMUS RIGENSIS erhalten können, überweisen Sie bitte Ihre Zuwendung auf das Konto der

Carl-Schirren-Gesellschaft e.V.

Nr. 52012101 - BLZ 240 501 10,

Sparkasse Lüneburg

mit dem deutlichen Hinweis im Betreff:

„zu Gunsten Domus Rigensis“

Von der CSG wird die Zuwendung an DOMUS RIGENSIS weiter geleitet und Sie bekommen, bei Angabe Ihrer vollständige Adresse auf der Überweisung, eine Zuwendungsbescheinigung zugeschickt

Für die Überlassung der Fotos zum Info Brief danke ich
D.v.H. – G.D.M. – A.M. - V.O. und
Monika v. Hirschheydt ganz besonders für die Mitarbeit.
Zusammengestellt von Werner v. Sengbusch 14.08.2013

Grüßworte aus Anlass der Enthüllung der Gedenktafel für Siegfried von Vegesack

Sehr verehrte Frau Botschafterin,
meine Damen und Herren!

Im Namen des Verbandes der Baltischen Ritterschaften e.V. bedanke ich mich für die Gelegenheit, ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen.

Der 1949 gegründete Verband ist der Zusammenschluss der Ritterschaften von Livland, Estland, Kurland und Oesel, die nach der Umsiedlung aus den baltischen Ländern als lebendige Gemeinschaft weiterbestehen.

Nicht nur in den baltischen Ländern endete mit dem 1. Weltkrieg die Zeit des Ständestaates und damit die öffentlich-rechtliche Funktion des Adels. In den baltischen Staaten kam zu den ohnehin mit diesem Umbruch verbundenen Auseinandersetzungen der nationale Gegensatz hinzu. Der Grundbesitz wurde bis auf geringe Reste enteignet. Viele Deutschbalten verließen ihre Heimat. Darunter auch Siegfried von Vegesack.

Er hat aber seine Heimat nie vergessen und viele seiner Werke zeugen davon.

Für die im Baltikum Gebliebenen gab es kaum Zeit, sich in die neuen Verhältnisse einzugewöhnen. Die Entwicklung eines ressentimentfreien, freundschaftlichen Zusammenlebens unter den verschiedenen Volksgruppen wurde durch einen Vertrag zwischen zwei schrecklichen Despoten, Stalin und Hitler, bereits 1939 beendet.

Erst nach dem Zusammenbruch des Sowjetimperiums gab es wieder die Möglichkeit, sich ohne Einschränkungen zu treffen und sich mit der gemeinsamen Geschichte und Kultur auseinanderzusetzen. DOMUS RIGENSIS hat hierzu eine erfolgreiche und wunderbare Arbeit geleistet.

Als es darum ging, für den Angehörigen der Livländischen Ritterschaft, Siegfried v. Vegesack, eine Gedenktafel in Riga anzubringen, hat der Verband der Baltischen Ritterschaften über seine Verbandsstiftung gerne die wesentlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Ich überbringe Ihnen im Auftrag des Präsidiums die herzlichsten Grüße und den Wunsch für eine weitere erfolgreiche Arbeit. *Dietrich v. Hirschheydt*

* * * * *

Im Namen der Familie sende ich Ihnen Allen herzliche Grüße in die Heimat unserer Vorfahren.

Gerne wäre ich bei der feierlichen Einweihung der Gedenktafel für unseren Dichter Siegfried von Vegesack in Riga mit dabei. Meine Vorbereitungen vor Ort für unser 750-jähriges Namensjubiläum fallen leider zeitlich zusammen.

Wäre Siegfried heute noch bei diesem Festakt in Riga dabei, er würde dankbar und schmunzelnd zurückblicken – sich auf einer Gedenktafel in Riga wieder zu finden – einst, dort wo er als Schüler gelebt, studiert, rebellierte und protestiert hat.

Deshalb möchte ich auch mit Siegfrieds Worten, der schon immer ein großer Verfechter von offenen Grenzen und einem geeinten Europa war, fortfahren:

„Wir Balten waren Menschen, die an der Grenze lebten. Und für uns gibt es heute nur zwei Möglichkeiten. Entweder man versteinert zu einer Mauer, blickt immer zurück in die Vergangenheit und gibt sich der Illusion hin, dass diese Vergangenheit einmal wieder lebendig werden könnte. Man spricht vom Mut zur Utopie. Ich finde, es gehört mehr Mut dazu der Wirklichkeit ins Auge zu schauen.

Und ich glaube, da haben gerade wir Menschen der Grenze, die wir in Berührung standen mit einer anderen Welt, die Aufgabe nicht uns zu einer Mauer zu verhärten, sondern Brücken zu schlagen, hinüber von Mensch zu Mensch, von einem Volk zum anderen.“

Dies ist ein Ausschnitt eines Fernsehfilmes des Bayerischen Rundfunks, der vor über 50 Jahren mit und über ihn, gesendet wurde. Ich finde, diese Worte passen genau so in die heutige, unsere Zeit. Wie sehr würde er sich freuen, dass Lettland wieder ein freies Land und Mitglied der Gemeinschaft in Europa ist!

In diesem Sinne wünsche ich dem Festakt einen würdigen Rahmen und bin mit meinen Gedanken mitten unter Ihnen. *Hans-Gottfried v. Vegesack*

* * * * *

Sehr geehrte Mitglieder von DOMUS RIGENSIS,

da leider niemand von unserem Verein an der Enthüllung der Tafel für Siegfried von Vegesack teilnehmen kann, möchten wir Ihnen dazu doch einen Gruß schicken und unseren Verein vorstellen. Wir freuen uns, dass damit dieses Projekt zu einem sichtbaren, guten Ende kommt.

Unser „Förderverein Weißensteiner Burgkasten „Rettet das fressende Haus““ wurde 1982 gegründet, um den alten Burgkasten, den Vorratsturm der Burg Weißenstein, in dem Siegfried v. Vegesack von 1919 –1974 lebte, als kulturelle Begegnungsstätte zu erhalten und das Andenken an den Dichter zu bewahren.

Durch Lesungen, Ausstellungen und Konzerte kommt Leben in den alten Turm. Sehr bekannte Schriftsteller haben hier gelesen, aber wir wollen auch jungen oder noch unbekannteren Künstlern eine Plattform bieten.

Wir freuen uns über die guten und freundschaftlichen Kontakte zur Familie von Vegesack und wollen die Verbindung nach Lettland durch eine Reise nach Riga im kommenden Jahr intensivieren. Dem Verein DOMUS RIGENSIS danken wir für die Initiative zur Gedenktafel und wünschen Ihnen gute DOMUS RIGENSIS Tage 2013 mit vielen guten Begegnungen und Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstands



Barbara von Schnurbein

1. Vorsitzende Förderverein Weißensteiner Burgkasten „Rettet das fressende Haus“ e.V.